

KA v. März 2007

Walderlebnistag mit 1400 Besuchern war Höhepunkt des Vereinsjahres

Versammlung der Schutzgemeinschaft – Appell an junge Leute, sich zu engagieren

NIDDA (dt). Im erst kürzlich angemieteten Saal der katholischen Kirchengemeinde fand die gut besuchte Jahreshauptversammlung der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) Nidda und Umgebung statt. Das vergangene Jahr sei wieder von vielen Aufgaben und Einsätzen für die Natur geprägt gewesen, resümierte Vorsitzender Wolfgang Eckhardt. Höhepunkt sei der Walderlebnistag bei Lißberg mit fast 1 400 Besuchern gewesen. „Wir haben durch verschiedene Aktivitäten dazu beigetragen, dass das geplante neue Naturschutzgesetz doch nicht so schlimm ausgefallen ist wie geplant“, erklärte Eckhardt. Geplant gewesen sei, den Schutz von Streuobstbeständen, Alleen, landschaftsprägenden Einzelbäumen, Feldgehölzen und Hohlwegen zu streichen. Ein Teil davon sei auch dank des vehementen Widerspruches der SDW und anderer Naturschutzverbände weiterhin geschützt. Die Landschaftsschutzgebiete, wie zum Beispiel „Vogelsberg/Spessart“, würden jedoch in Kürze aufgelöst.

Eckhardt berichtete von der Anlage eines Feuchtbiotops in Unter-Schmitten, das unter der Trägerschaft der SDW weitgehend von der OVAG finanziert wurde. Zwei weitere Feuchtbiotope sollen in diesem Jahr entstehen. Der Vorsitzende verwies auf den speziell für Vereinsmitglieder angebotenen Motorsägen-Lehrgang, der auch von der SDW finanziell gefördert wurde. In Kürze startet man zu einer Fahrt zum Baumwipfelpfad nach Bad Langensalza. Eingehend auf den Sturm „Kyrill“ sprach Eckhardt davon, dass der Raum um Nidda/Ranstadt glimpflich davon gekommen sei. Im hohen Vogelsberg sowie in Nordhessen habe der Sturm große Schäden angerichtet, die sich auf insgesamt 4,5 Millionen Kubikmeter

Schadholz beliefen.

Geschäftsführer Horst Schmieder blickte in seinem Tätigkeitsbericht auf ein überaus aktives Jahr zurück. Neben dem gut besuchten „Tag des Baumes“ in Bad Salzhausen habe es eine interessante Schmetterlingswanderung gegeben, die wiederholt werden soll. Ein Höhepunkt mit fast 100 Teilnehmern sei auch die ökologische Wanderung zum Vogelsberggarten nach Ulrichstein gewesen. Aber auch die praktischen Arbeiten, wie Obstbaumpflanzungen und -schnitt sowie Ameisenhege und Präsenz bei den Veranstaltungen der Obstwiesen- und Apfelweinroute hätten in der Vereinsarbeit breiten

Raum eingenommen. Horst Schmieder verwies zudem auf das Winterprogramm mit den Veranstaltungen zu den Themen „Energieeinsparungen“, „Salamander und Molche“ und „Bilder unserer Heimat“. Besonders herausgestellt wurden die vielen Aktivitäten des Fachwartes Adam Strecker im Bereich des Fledermausschutzes, die nun schon seit über 15 Jahren kontinuierlich umgesetzt werden. Geschäftsführer Schmieder appellierte an jüngere Leute, sich verstärkt den Belangen des Naturschutzes bei der SDW zu widmen. Der Monatsbeitrag betrage nur 2,40 Euro.

Von einem ausgeglichenen Kassenbestand berichtete Schatzmeister Ernst Braun. Kassenprüfer Ulli Bayer schied



Wolfgang Eckhardt bedankte sich bei Walter Strauch mit einem „goldenen“ Briefumschlag. Strauch trägt seit 20 Jahren die SDW-Rundschreiben aus. Bild: dt

nach zweijähriger Tätigkeit aus. Im nächsten Jahr wird die Kasse von Michael Müller und Hermann Grauer geprüft. Martin Westermann, Betreuer der Waldjugendgruppe, erstattete Bericht von den vielseitigen Aktivitäten der Waldjugend, die ihren Standort in Ober-Schmitten hat.

Abschließend dankte der Vorstand den Betreuern der Homepage, Kai und Renate Neumann, die es ermöglichten, dass aktuelle Informationen unter www.sdw-nidda.de abgerufen werden können. Ein besonderes Dankeschön gab es an diesem Abend für Walter Strauch aus Kohden, der schon seit 20 Jahren zusammen mit seiner Frau die Rundschreiben der SDW verteilt. Er wurde mit einem „goldenen“ Briefumschlag geehrt.